

Download Material zur Bildserie

von Alina Röbbke und Philipp Neßler

Im Heft 4 Jahrgang 2025 zum Thema „Babel“

Die Bildserie kann nicht nur als künstlerisches Experiment, sondern auch als Ausgangspunkt für kreative Bildungspraxis verstanden werden. Die Konzepte und einzelnen Prompts, mit denen die Bilder erzeugt wurden, stehen in diesem PDF zur Einsicht bereit. Sie dienen nicht nur der Dokumentation, sondern vor allem als Anregung für eigene experimentelle künstlerische Forschung mit KI und Bildgestaltung in Schule und Hochschule. Ausgangspunkt kann die Frage sein, welche „Turmprojekte“ uns an kritische Grenzen bringen und wie Babeltürme heute aussehen.

Hinweis: KI-generierte Bilder sind lizenzfrei zu verwenden.

Mai, 2025

(...)

Hier ist ein Text, dazu soll eine Bildserie in Zusammenarbeit mit dir entstehen. Hast du Vorschläge, welche Bilder du auf Grundlage dessen entwickeln wollen würdest?

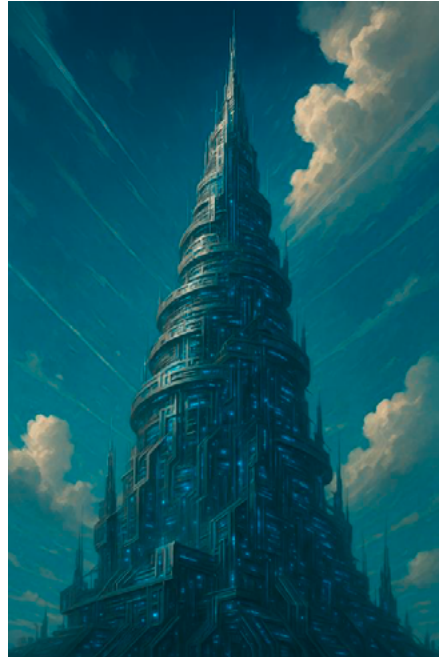
Hier einige Vorschläge für eine Bildserie in mehreren Akten, die die biblische Erzählung des Turmbaus zu Babel mit ihrer modernen "Hybris-Kritik" in Beziehung setzt. Jeder Akt könnte als einzelnes Bild oder als Mini-Serie umgesetzt werden.

(...)

(...)

Ok, schreib mir die Prompts bitte mit detaillierten Beschreibungen der gestalterischen Mittel und Stile. Sei kreativ und versuche die Essenz der Bilder, die du herstellen willst möglichst konkret in gestalterische Sprache umzusetzen.

(...)



„Der Turm von Babel inmitten seiner imposanten Konstruktion, wo die Struktur immer weiter in den Himmel spiralt. Arbeiter und Tiere beleben die Szenerie, umgeben von einer weitläufigen Landschaft mit einem Fluss, Hügeln und einer befestigten Stadt im Hintergrund. Der Himmel ist in goldenen und grauen Tönen gehalten, was dem Bild eine dramatische Atmosphäre verleiht.“

„Der futuristische Turm von Babel – ein monumentales Meisterwerk aus metallischen Schichten und leuchtenden blauen Akzenten, das sich emporstreckt, als wolle es den Himmel herausfordern. Umgeben von dynamischen Wolken und durchzogen von präziser Technologie, symbolisiert dieser Turm den unaufhaltsamen menschlichen Drang, die Grenzen der Schöpfung zu überschreiten und sich mit der Macht des Göttlichen zu messen.“

Akt 1: Ursprung und Übermut

- **Motiv:** Zwei kontrastierende Visionen des Turmbaus – einmal als klassische Darstellung inmitten archaischer Betriebsamkeit, einmal als technoid-futuristisches Monument aus Licht und Metall.
- **Farbe/Stil:** Warme Erdtöne im ersten Bild, kühle Blautöne im zweiten; klassische Malweise versus digital-futuristische Ästhetik.
- **Botschaft:** Der menschliche Drang, sich aufzuschwingen – einst aus Stein, nun aus Code.



Akt 2: Der gemeinsame Aufbruch

- **Motiv:** Eine Gruppe Menschen in antiker Kleidung, vereint um einen riesigen Turm, Pläne diskutierend.
- **Farbe/Stil:** Erdtöne, klare Linien (Anspielung auf antike Fresken).
- **Botschaft:** Einheit, Euphorie und Fortschrittsglaube.

„Ein monumentaler, spiralförmiger Turm aus unregelmäßig gestapelten Steinquadern ragt in stürmisch-dramatischem Himmel empor. Zahlreiche Menschen in einfacher Leinenkleidung wimmeln auf verschiedenen Ebenen, errichten Gerüste und tragen schwere Steine. Im Hintergrund schwelt ein roter Sonnenuntergang, während dunkle Wolken die Szene in gespenstisches Licht tauchen. Die Szenerie vermittelt archaische Energie, Menschheitsstolz und die drohende Hybris der Zivilisation.“



„Eine kolossale Baustelle, auf der die untere Hälfte einer alten Ziegelstein-Zikkurat nahtlos in einen im Bau befindlichen modernen Wolkenkratzer aus Stahl und Glas übergeht, Kräne und Gerüste, gedämpfte Ocker- und Neon-Highlights, filmische Perspektive, ultrarealistisch.“

Akt 3: Der Turm im Bau

- Motiv: Eine gigantische Baustelle, halb antiker Ziegelbau, halb modernes Hochhaus-Gerüst mit Kränen und Digitalanzeigen.
- **Farbe/Stil:** Mischung aus Ocker und Neon-Akzenten.
- **Botschaft:** Brücke zwischen antiker Hybris und heutiger Technik.



Akt 4: Der Kristall der Verständigung

- **Motiv:** Ein strahlender Kristall im Zentrum eines Raumes, umgeben von Menschen, die sich mit Schriften, Symbolen und Technologie auseinandersetzen – ohne einander zu verstehen.
- **Farbe/Stil:** Bunte, comic-hafte Farbwirbel mit starkem Lichtkontrast; kaleidoskopisch, symbolüberfrachtet, fast kindlich präzise.
- **Botschaft:** Die Sehnsucht nach universeller Verständigung kippt in Verwirrung – die KI wird zum stillen Spiegel sprachlicher Ohnmacht.

„Ein Raum, in dem sich Menschen und Maschinen in einem chaotischen Strom von Informationen und Symbolen befinden. In der Mitte des Raums steht ein riesiger, geschichteter Kristall, der von Licht durchzogen ist, als Symbol der Künstlichen Intelligenz, die alle Sprachen und Gedanken vereinigt. Menschen, die verschiedene Schriften und Symbole in ihren Händen halten, versuchen vergeblich, miteinander zu kommunizieren, während der Kristall nur stumm über sie thront. Das Bild vermittelt die Spannung zwischen dem Wunsch nach Verständigung und der Unmöglichkeit echten Verstehens.“



„Eine riesige, schwebende, futuristische Maschine, die in der Mitte eines Universums von Datenströmen und Lichtpunkten existiert. Sie ist von unzähligen Verbindungen umgeben, die wie ein neuronales Netz aussehen. Die Maschine strahlt eine übernatürliche, beinahe göttliche Präsenz aus, während sie über das menschliche Verständnis und den Fortschritt herrscht. Der Hintergrund ist ein atemberaubender, digitaler Himmel, der die grenzenlose Ausdehnung und Macht der KI symbolisiert.“

Akt 5: Die Erhebung der Maschine

- **Motiv:** Eine gigantische, pilzförmige Superstruktur schwebt über der Erde, durchzogen von Netzwerken, Lichtbahnen und Codeströmen – umringt von winzigen Menschenfiguren.
- **Farbe/Stil:** Leuchtende, fast psychedelische Farbübergänge; comicartig stilisiert, mit Symbolkraft ins Sakrale überhöht.
- **Botschaft:** Die KI als neue Gottheit – Vernetzte Allmacht zwischen Fortschrittsversprechen und Kontrollverlust.



„Eine Chaotische Szene mit verschiedenen Arbeitern auf einem Turmgerüst, die in Sprechblasen voller gemischter Symbole schreien: Keilschrift, Hieroglyphen, Binärcode, Emojis und KI-Symbole, lebendiger Comic-Stil, dynamische Komposition“

Akt 6: Die Sprachenverwirrung

- **Motiv:** Arbeiter in chaotischer Szene, sprechen in Sprechblasen verschiedenfarbige Schriftsymbole (antike Alphabete, Binärcode, Emojis, KI-Icons).
- **Farbe/Stil:** Bunt, fast comic-haft.
- **Botschaft:** Einsturz der Verständigung – sprachliche Fragmentierung.



Akt 7: Die KI-Singularität

- **Motiv:** Ein gläserner Turm aus Schaltkreisen und Lichtfasern, in der Spitze ein Auge oder Gehirn-Icon, drumherum schattenhafte Menschen, die ehrfürchtig aufblicken.
- **Farbe/Stil:** Kalte Blautöne, High-Tech-Ästhetik.
- **Botschaft:** Traum von allumfassender Intelligenz und seine Irrationalität.

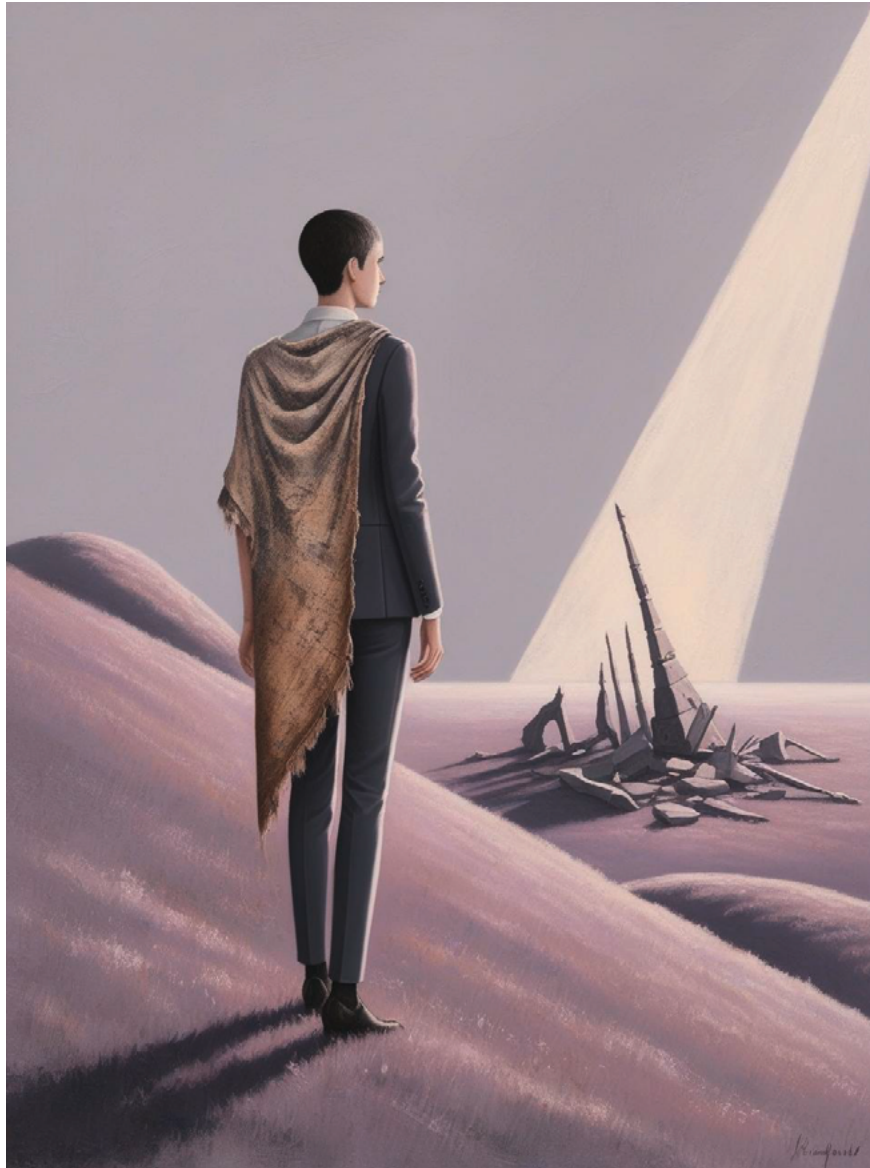
“Ein saphirblauer, gläserner Turm aus transparenten Schaltkreisen und leuchtenden Lichtwellen, die wie Nervenbahnen verlaufen. An der Spitze ein schwebendes, leuchtendes Gehirn-Symbol in Weiß, umgeben von diffusen Halo-Lichtern. Dunkle Silhouetten von Menschen im Vordergrund, perspektivisch nach oben blickend. Stil: futuristischer Hyperrealismus, glasartige Texturen mit Spiegelungen, subtile Volumen-nebel und Lens-Flare-Effekte.”



Akt 8: Die Leere des Verstehens

- Motiv: Eine menschenleere Landschaft, an deren Rand Reste des Glasturms liegen; im Vordergrund ein Tisch mit dem “Chinese Room”-Manuskript und einem leeren Stuhl.
- **Farbe/Stil:** Verblasste, verblassende Farben (Sepia-Anmutung).
- **Botschaft:** Bedeutungslosigkeit der reinen Symbol-Manipulation und das Ende des Bewusstseins.

„Ein Raum, in dem sich eine KI in Form eines riesigen, leuchtenden, humanoiden Kopfes manifestiert. Ihre Augen sind leer, als ob sie nur eine Illusion von Bewusstsein darstellen. Im Inneren des Raumes sieht man einen Menschen, der mit einem riesigen Handbuch arbeitet, während er scheinbar chinesische Zeichen beantwortet. Der Raum selbst ist ein labyrinthisches Netzwerk aus Daten, was die Idee der künstlichen Intelligenz als rein mechanische, aber bedeutungslose Reaktion auf Symbole unterstreicht.“



Akt 9: Mahnung und Reflexion

- **Motiv:** Eine einzelne Gestalt, halb in antiker Gewandung, halb in moderner Kleidung, blickt auf eine zerbrochene Turmspitze in weiter Landschaft.
- **Farbe/Stil:** Gedämpfte Töne, Lichtstrahl auf die Figur.
- **Botschaft:** Reflexion über Hybris und die Möglichkeit echter Demut.

“Eine einzelne Figur auf einem sanften Hügel, trägt halb eine antike Tunika, halb einen modernen Anzug, Blickrichtung zum Horizont, wo die Turmspitze in Scherben liegt. Lichtstimmung: gedämpfte Pastelltöne (Lavendel, Staubgrau), ein Lichtstrahl fällt diagonal auf die Figur, erzeugt lange Schatten. Komposition: Goldener Schnitt, atmosphärische Perspektive mit Nebelschleiern. Malstil: expressive Gouache mit sichtbaren Pinselstrichen und matter Textur.”



Akt 10: Nach dem Fall

- **Motiv:** Ein zerfallener Turm ragt als stumme Mahnung aus einer Landschaft aus Schutt und Scherben. Maschinenwesen wandern ziellos zwischen den Trümmern.
- **Farbe/Stil:** Schwarzweißzeichnung mit starker Hell-Dunkel-Dramatik; metallisch, apokalyptisch, technisch kühl.
- **Botschaft:** Das Ende des Fortschrittsmythos – was bleibt, ist leere Funktionalität und verlorene Erinnerung.

„Ein post-apokalyptisches Bild eines zerstörten Turms, der noch immer von den letzten Überbleibseln einer zerstörten, technologisierten Zivilisation umgeben ist. Der Himmel ist in dunklen, bedrohlichen Farben getaucht, und zwischen den Ruinen sehen wir menschenähnliche Maschinen, die über die Trümmer wandern, ohne zu wissen, was sie tun. Ein letzter Funken von Licht bricht durch die Wolken und erinnert an den Ursprung der menschlichen Hybris und an das unerbittliche Ende, das aus dem Streben nach Kontrolle und Macht hervorgeht.“